



Der VII. Theil.
Von der Baukunst.

Die I. Frage.

Wie die fremden Kunstwörter in dem Kriegsbau
oder der Fortification zu teutschen?

Was die Baukunst seye bringet der Name selbst mit/ und wird ei-
ne Kunst genennet/ weil sie mehr in dem Wercke selbst/ als in der
Wissenschaft bestehet/ wie hiervon zu lesen in Disput. ad Vitru-
vium Christiani Queinzii Thes. 4. & 5.

Erstgemelter Vitruvius, Kaisers Augusti Baumeister / erfordert
zwar vielerley Wissenschaften zu dem Bauen / wie solche in der Vorrede
der Schwenterischen Erquickstunden vermeldet worden: Doch ist solches
alles nur eine Vorbereitung und Geretschafft / welche zu Betrachtung des
Baues vonnöthen / bevor man Hand anleget. Bringt also die Baukunst
nützlich zu Wercke/ alles was in den Mathematicis gelehret wird; wie die
Politica vielerley Wissenschaften erfordert / und im Ende doch eine
Kunst bleibet / Alstedius c. 1. de Architectura. Kan also die Kunst
zu ihrem unfehlbaren Grund eine oder mehr Wissenschaften haben / für
sich aber / weil sie ohne den Künstler betrachtet wird / bleibet sie eine Kunst/
und wegen des unentberlichen Nutzens / in höchsten Würden.

Diese Kunst betrifft entweder den Kriegsbau oder die Fortification/
oder den Stadtbau / mit den gemeinen Häusern / als Kirchen / Schulen/
Kathäusern / Zeughäusern / Mühlen / Brücken / Brunnen / &c. oder bür-
gerliche Häuser zur Nothwendigkeit / oder zum Lust.

Wie nun in dem vorhergehenden Theil von der Baukunst/ alle Wör-
ter so zu den Seulen gehören geteutschet worden / als wollen wir hie auch
mit dem Festung- oder Kriegsbau verfahren / denen zu dienen / welche der
fremden Sprache nicht mächtig / und sonderlich auch zu erweisen / daß wir
alles